

# Die Welt mit anderen Augen sehen

## Inklusion bei ej-sport - gemeinsam stark

Sport ist ein besonders einfacher und direkter Weg zu mehr Inklusion in unserer Gesellschaft. Beim inklusiven Sport steht im Vordergrund, was der oder die Einzelne kann – und nicht, was er oder sie nicht kann. Beim inklusiven Sport erleben wir bei ej-sport der Evangelischen Jugend in Bayern (EJB), wie Menschen mit und ohne Behinderungen sich gemeinsam bewegen und dabei neue Erfahrungen sammeln und Spaß haben. Wenn Menschen gemeinsam aktiv sind, entsteht ein natürliches Miteinander. Aus diesem Grund sind inklusive Sportveranstaltungen sehr wichtig.

---

### Sport verbindet, hält fit und fördert das Selbstvertrauen

---

Seit fast 60 Jahren betreibt ej-sport in der EJB Sport mit Menschen mit und ohne Behinderung. Damit ist die bayerische Landeskirche die einzige Kirche in Deutschland, die durch ej-sport ein eigenständiges Profil zu diesem wichtigen, gesellschaftlichen Thema erarbeitet hat und aktiv gestaltet. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen diakonischen Einrichtungen in Bayern und aus der EJB sind von ej-sport im Bemühen um die gelebte Toleranz geprägt worden.

Offen zu sagen, was man denkt und fühlt. Den Moment genießen. Loslassen und unendliche Freude leben, selbst wenn man „nur“ den Korb zum 2:12 geworfen hat. Mit ihrer Begeisterung und ihrem Engagement für den Sport sind die Menschen mit Behinderung die besten

Botschafter in eigener Sache. „Die Welt mit anderen Augen sehen“ – viele Menschen ohne Behinderung, sei es als Mitarbeiter:innen oder als Teilnehmer:innen an inklusiven Veranstaltungen staunen über die positiven Fähigkeiten von Menschen mit geistiger Behinderung und der besonderen Atmosphäre, die sie bei den Sportbegegnungen in den verschiedenen Sportarten wie Basketball, Fußball oder Tischtennis erfahren und erleben können.

Sport verbindet, Sport hält fit und gesund, Sport fördert das Selbstvertrauen sowie das Selbstwertgefühl. Die vielen positiven Eigenschaften des Sporttreibens sind auch zentrale Leitgedanken im Sportkonzept von ej-sport. Dabei fördert ej-sport bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Entwicklung von menschlichen und geistlichen Werten und ist somit ein privilegiertes Mittel des persönlichen Wachstums und des Kontakts zur Gesellschaft.

Das besondere an diesen Veranstaltungen ist, dass Sportler:innen unabhängig von Alter, Geschlecht und Behinderung sowie von ihren Fähigkeiten in einer Mannschaft mitspielen können. Beispielsweise können Familien, Sport- und Freizeitgruppen individuell zusammengestellt werden. Spaß, Spiel und Gemeinschaft stehen bei den Sportbegegnungen im Vordergrund, die von Beteiligten aus ganz Deutschland angenommen werden. Die Sportler kommen beispielsweise aus Flüchtlingseinrichtungen, der Jugendhilfe, aus Behinderteneinrichtungen, Gemeinden, kirchlichen Einrichtungen, Schulen, privaten Zusammenschlüssen, Verbänden, sowie punktuell auch aus Sportverei-

nen. Im Gegensatz zum organisierten Sport kann bei ej-sport jeder mitmachen. Wer einmal dabei war, kommt immer wieder, als Athlet:in oder als Volunteer. Ohne Ehrenamtliche oder Volunteers wären die Sportbegegnungen gar nicht realisierbar. ej-sport führt Menschen zusammen, die anderswo nicht zusammenkommen. Turniere und Sportfeste eignen sich in besonderer Weise, um diesen inklusiven Ansatz zu verfolgen.

---

### „Uns bewegen, andere bewegen, mit dem Tun etwas bewegen“

---

#### Inklusives Basketballevent

Beim inklusiven Basketballfest spielen Menschen mit und ohne geistige Behinderung zusammen. Sie werden in homogene Leistungsgruppen eingeteilt, entscheidend ist die jeweilige Teamstärke und nicht die Einteilung in Altersklassen und Geschlecht. So kann es sich ergeben, dass Sportler:innen unterschiedlichen Alters zusammen und miteinander mit anderen in Mannschaften spielen, weil sie eben das gleiche Leistungsniveau haben. Behinderung spielt hierbei keine Rolle. Das inklusive Basketballturnier findet bereits seit 2008 in Nürnberg statt. Insgesamt werden bei dieser Sportbegegnung mehr als 300 Menschen unter dem Motto „Gemeinsam geht es besser“ bewegt. Im Sinne der Inklusion erleben sie das Event gemeinsam mit 30 Betreuer:innen und Organisationshelfer:innen sowie 20 jugendlichen Volunteers von Schulen vor Ort. Das Basketballevent als Praxisbeispiel für gelebte Inklusion

kann auch an anderen Orten und in einem kleineren Rahmen umgesetzt werden.

## Tipps für die Umsetzung

### Programmablauf

bis 09.30 Uhr: Anreise und Akkreditierung

09.30 Uhr: Betreuermeeting, anschließend Beginn des Turniers, Einmarsch der Mannschaften, Hymne, Begrüßung und Sportandacht sowie organisatorische Informationen

18.00 Uhr: Siegerehrungen in der Turnhalle – Alle Sportler:innen werden geehrt

ca. 18.45 Uhr: Ende der Veranstaltung

### Oberstes Prinzip: Homogenisierung durch Klassifizierung

Die Klassifizierung ist der grundsätzliche Unterschied zu anderen Sportorganisationen. Sie gewährleistet die Einteilung in homogene

Leistungsklassen. Die Wettbewerbe sind bei ej-sport so strukturiert, dass die Sportler:innen in einer homogenen Gruppe gegen Sportler:innen mit einem vergleichbaren Leistungsniveau antreten. Außerdem soll jede Mannschaft die gleiche Anzahl von Spielen austragen.

## Homogenisierung durch Klassifizierung: Das Schweizer System

Am Vormittag findet die Klassifizierung mit Hilfe des „Schweizer Systems“ statt. Das Schweizer System ist ein mathematisches Computerprogramm und ermittelt nach einer gewissen Spielrundenanzahl eine Rangliste, nach welcher am Nachmittag in homogenen Gruppen die Endrunde ausgespielt wird. Bei 24 teilnehmenden Mannschaften werden beispielsweise acht 4er Gruppen gebildet und jede Gruppe spielt ihre eigene Rangliste aus. Am Nachmittag

können die Spiele in der Endrunde länger dauern.

Das Schweizer Turniersystem hat seinen Ursprung im Schachsport und erfreut sich auch in anderen Sportarten wachsender Beliebtheit. Es stellt eine Mischung aus einem Gruppensystem (Jeder gegen Jeden) und dem KO System dar. Es stellt sicher, dass alle Meldungen die gleiche Anzahl von Spielen austragen mit kurzen Spielzeiten und dass Meldungen unterschiedlicher Spielstärke an einem Turnier teilnehmen können. Außerdem sorgt es dafür, dass die meisten Spiele, vor allem gegen Mitte und Ende des Turniers, zwischen Meldungen annähernd gleicher Spielstärke ausgetragen werden und auch die Spiele zwischen Mannschaften unterschiedlicher Stärke Bedeutung haben, da nicht nur Sieg oder Niederlage, sondern auch das Punktergebnis eine wichtige Rolle spielen. Wichtig ist, dass man gegen viele verschiedene Mannschaften, aber nie zweimal gegen dieselben spielt und dass nicht alle Meldungen gegen alle anderen spielen müssen.



Alle spielen mit allen - so geht Inklusion! (Foto: ej-sport)

## Wertigkeit bei der Siegerehrung

Bei der Siegerehrung werden grundsätzlich alle Sportler:innen inklusive Betreuer:innen und des Trainer:innenstabs geehrt. Alle Teilnehmenden erhalten eine Goldmedaille unabhängig von der Platzierung. Die Siegerehrung wird mit entsprechender Musik begleitet. Aufgrund des Textes wird die Hymne „We are the champions“ ausdrücklich nicht gespielt, weil es in dem Lied unter anderem heißt: „no time for losers, 'cause we are the champions of the world...“. Dies entspricht nicht den Wertegrundsätzen von ej-sport und ist abwertend gegenüber den anderen Sportler:innen. Im Anschluss an die Siegerehrung wird den Teilnehmenden des Basketball-events ein Reise-Segen mit auf dem Heimweg gegeben.

## Teilnehmende und Turniermodus: aktive Mitwirkung aller Mannschaften

Ein Team besteht maximal aus zwölf Spieler:innen, von denen fünf auf dem Feld spielen. Bei 24 teilnehmenden Mannschaften wird auf vier Basketballfeldern gespielt. Es können auch Einzelmeldungen von Spieler:innen erfolgen. In Bezug auf die Zusammensetzung der Mannschaft gibt es keine Vorgaben. Alle Mannschaften (Traditionell, Inklusionsteams, Unified, Hobby- und auch Vereinsmannschaften) sind herzlich willkommen und können prinzipiell im Turnier aufeinander treffen!

## Alle bekommen eine Goldmedaille - denn es geht nicht ums Siegen

Mit der Anmeldung wird auf dem Anmeldebogen eine grobe Selbsteinschätzung für Gruppe A (leistungsstärker) oder Gruppe B (leistungsschwächer) angefordert. Durch Klassifizierungsspiele in den jeweiligen Gruppen A und B werden die Mannschaften in möglichst homogene Kleingruppen eingeteilt. Es kann sein, dass die Tur-

nierleitung Teams am unteren Ende von A und oberen Ende von B für die Hauptrunde in eine Kleingruppe zusammenfasst. Außerdem werden die Teams, die während der Klassifizierung in der Gruppe A über- oder in der Gruppe B unterfordert sind, nach Rücksprache mit den Betreuer:innen und möglichen kurzen Probespielen neu eingeordnet.

Mit dieser Mischung aus Selbsteinschätzung und Klassifizierung sollen frustrierende Erlebnisse insbesondere für die sportlich klar schwächeren Teams gegen starke Teams verhindert werden. ej-sport beteiligt so alle Teilnehmenden der Sportbegegnung am Gelingen dieses Events und fordert alle Beteiligten dazu auf, an dem Turnier aktiv mitzuwirken, so dass alle möglichst viel Spaß am Sport haben und faire und möglichst spannende Spiele gemeinsam erlebt werden können.

## Organisatorische Empfehlungen

Die Anzahl der teilnehmenden Mannschaften sollte an die gegebene Infrastruktur mit der Anzahl der Basketballspielfelder angepasst werden. Es wird empfohlen in einer 3-fach Turnhalle quer zu spielen, so dass drei Spielfelder zur Verfügung stehen. Die Spielfelder sind zwar etwas kleiner, aber dies hat keinen Einfluss auf die Spielfreude der Sportler:innen.

In den Zwischenräumen der Spielfelder werden die jeweiligen Wettkampftische mit den Zähltafeln platziert. Die Turnierleitung mit den Computern wird in einem separaten Raum untergebracht. Zwischen Wettkampftischen und Turnierleitung sollte es Läufer:innen geben, welche die Spielzettel möglichst rasch zur Turnierleitung bringen. Damit eine ausreichende Anzahl von qualifizierten Basketballschiedsrichter:innen anwesend sind, wird empfohlen, entweder mit einem Basketballverein in räumlicher Nähe zum Veranstaltungsort oder mit dem jeweiligen Basketballlandesverband zu kooperieren.

Für die Wettkampftische wird eine Partnerschaft mit einer Schule empfohlen. Die Aufgaben der Schüler:innen am Wettkampftisch sind:

- fehlende Teams ausrufen lassen
- die Mannschaften anhand der Ansetzungsliste überprüfen
- Spielprotokolle ausfüllen, Unterschriften der Trainer einholen
- Spielprotokoll dem Ergebnisdienst übergeben
- Einschätzung durch Schiedsrichter:innen veranlassen

Die Schüler:innen erhalten ein Mitarbeitenden T-Shirt, ein Zertifikat über ihr ehrenamtliches Engagement sowie kostenlose Verpflegung.

## Verpflegung, Musik, T-Shirts – Sport als Gruppenevent

Für die Verpflegung der Teilnehmenden lässt sich ein Verkaufstand mit sozial verträglichen Preisen über einen Förderverein oder eine Sportgruppe organisieren. Die Schiedsrichter:innen, Volunteers, ehrenamtlichen Mitarbeitenden, Hallenwarte, VIP's, Sanitäter:innen und eventuell ein Abbauteam erhalten Wertgutscheine für die Verpflegung. Während der Spiele wird Musik über eine Technikanlage abgespielt.

Alle teilnehmenden Mannschaften erhalten 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn einen Brief per E-Mail mit allen wichtigen Informationen zu der Sportbegegnung. ■



**Tipp:** Schaut euch diesen dreiminütigen Film auf dem Youtube-Kanal von ej-sport zum inklusiven Basketball-Event an.